

KUNSTHAUS AM MUSEUM

CAROLA VAN HAM

GEMÄLDE KUNSTVERSTEIGERUNGEN ANTIQUITÄTEN

DRUSUSGASSE 1-5, D-5 KÖLN, TEL. 238137 und 237541

Kunstauktionen:
März, Juni und
Oktober.
Sonderauktion
außereuropäische Kunst
und
archäologische Funde
im November.
Katalog auf Anfrage



Wechselnde
Ausstellungen.
Angebote von
Sammlungen und
Einzelstücken
jederzeit
angenehm.
Besichtigung nach
Vereinbarung

CARL SCHLEICHER (in Wien tätig um 1859 bis nach 1871)

»Beim Kartenspiel«, sign. u. re. »C. Schleicher«

Öl/Holz 34 x 44,5 cm

In 97. Auktion (Kat. Nr. 1913), 28. Oktober 1983, Taxe: DM 3000.—

phenburger Porzellanmanufaktur und der dortigen Kunstgewerbeschule gebracht haben soll, studierte Kirsch von 1898 bis 1901 an der Wiener Kunstgewerbeschule bei den Professoren Myrbach, Breitner, Barwig und Linke.

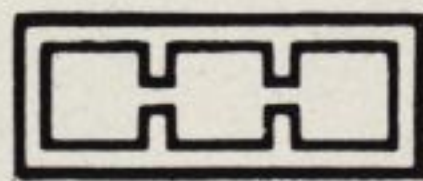
Im »Gesamt Urtheil«, das Breitner über Kirsch gab, wurde bereits dessen »besondere Begabung auf keramischem Gebiet« und seine Eignung »als tüchtiger selbständiger Kunstgewerbetreibender oder Leiter eines Kunstgewerblichen Instituts« angesprochen. So war es naheliegend, daß sich Kirsch nach einigen Reisejahren (Italien, Deutschland, Schweiz) um etwa 1904 als freischaffender Künstler in Wien niederließ und ab 1906 in einer eigenen Werkstatt tätig war.

Neben den Arbeiten in keramischen Materialien gab es im Oeuvre von Kirsch auch Werke aus Holz, Gips, Sandstein, Kunststein, Elfenbein, Bronze, Hartblei und Erz.

Erste große Erfolge erzielte Kirsch in den Winterausstellungen des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie (heute Österreichisches Museum für angewandte Kunst) und bei der Wiener Kunstschau 1908 bzw. 1909. Für sein Gesamtwerk erhielt Kirsch vom Wiener Künstlerhaus, dessen Mitglied er war und an dessen Ausstellungen er sich von 1906 bis 1949 beteiligte, den »Goldenen Lorbeer«. Die Veröffentlichung seiner Arbeiten in zeitgenössischen Kunstzeitschriften (Deutsche Kunst und Dekoration, Dekorative Kunst, Kunst und Kunsthandwerk, The Studio usw.) verhalfen Kirsch zu einem entsprechenden Bekanntheitsgrad, und seine Arbeiten sind heute in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen zu finden.

Otto Pelka widmete Kirsch im Jahre 1909 unter dem Titel »Neu-Wiener Porzellan« einen ausführlichen Artikel, in dem er ihn als »Reformator der Porzellanplastik« bezeichnete und auf viele seiner figuralen Schöpfungen einging (die meisten davon sind in dieser Ausstellung zu sehen): »... Hat Kirsch in seinen Biedermeierleuten der Kultur einer empfindsamen Vergangenheit einen künstlerischen Ausdruck verliehen, so lernen wir ihn in seinen Volkstypen als den humorvollen Beobachter des täglichen Lebens kennen. Die Modelle für sie fand er auf dem Wiener Naschmarkt und unter den Stammgästen der Handlungsfrauen...« Hugo F. Kirsch führte auch Werke anderer Künstler aus, so bereits 1906 die Luksch-Modelle »Diana« und »Die Zeit« für die Wiener Werkstatt, später auch Modelle von Postl, Barwig, Gornik und anderen. In den Jahren 1964 und 1966 fanden bereits Gedächtnisausstellungen mit Werken von Kirsch statt, und 1977 zeigte das Österreichische Museum für angewandte Kunst eine kleine Auswahl aus seinem Oeuvre. Die jetzt präsentierte Dokumentation ist die bisher reichhaltigste ihrer Art.

W. Neuwirth



Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

Besucherstatistik der staatlichen Museen
und Kunstsammlungen 1983

Das Bundesministerium für Wissenschaft und
Forschung gibt bekannt, daß in den ihm unter-
stehenden staatlichen Museen und Kunst-
sammlungen in den Monaten

Juni	157.506
Juli	183.140
August	223.125

Besucher gezählt wurden.

ÖSTERR. MUSEUM
F. ANGEW. KUNST
BIBLIOTHEK

Berichtigung

Einem technischen Versehen zufolge wurden in Heft 189 dem Essay von Alois Vogel »Die Landschaft des österreichischen Donauraumes in der Graphik von heute« die entsprechenden Anmerkungen nicht beigelegt. Wir drucken sie im folgenden ab:

- 1 R. Felmayer, Landschaft des Alters, Gedichte aus dem Nachlaß, Wien, 1970, S. 33.
- 2 A. Schmeller, Wiener Schule des phantastischen Realismus, Asahi Shimbun, Katalog, Japan, 1972.
- 3 K. Korab, Österreichische Neue Tageszeitung, Wien, 19. Jänner 1961.
- 4 A. Vogel, alte und moderne kunst, Nr. 187, S. 70, 71.
- 5 F. Novotny, Über das »Elementare« in der Kunstgeschichte, Wien, 1968, S. 105 f.
- 6 A. Vogel, alte und moderne kunst, Nr. 184/185, S. 67.
- 7 R. Feuchtmüller, Waldviertel, im Katalog E. Steinger, o. D.



Kubin-Ausstellung in Wels 1983

Die Kulturverwaltung der Stadt Wels gibt bekannt, daß die geplante Kubin-Ausstellung nicht wie ursprünglich vorgesehen vom 16. September bis 30. Oktober 1983, sondern vom 28. Oktober bis Ende Dezember 1983 stattfindet.



Jahreskalender für 1984 des Dorotheums Wien

17. – 20. und 23. Jänner Versteigerung (Bes. 11. – 14., 16. und 17. 1.)
14. – 17. und 20. Februar Versteigerung (Bes. 8. – 11., 13. und 14. 2.)
13. – 16. und 19. März 643. Kunstauktion (Bes. 7. – 13. 3.)
10. – 13. und 16. April Versteigerung (Bes. 4. – 7., 9. und 10. 4.)
15. – 18. und 21. Mai 644. Kunstauktion (Bes. 9. – 15. 5.)
19., 20., 25. – 27. Juni Versteigerung (Bes. 13. – 16., 18. u. 19. 6.)
11. – 14. und 17. September 645. Kunstauktion (Bes. 5. – 11. 9.)
9. – 12. und 15. Oktober Versteigerung (Bes. 29. – 31. 10., 2., 5., 6. 11.)
4. – 7. und 10. Dezember 646. Kunstauktion (Bes. 28. – 30. 11., 1. – 4. 12.)
Die Versteigerungen und Kunstauktionen beginnen jeweils 14 Uhr. Die Besichtigungen davor wochentags von 10 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9 bis 13 Uhr. red./l. n.